

SUCHTVORBEUGUNG

Kooperation zwischen Ärzten und Präventionsfachkräften

Fachkräfte aus der Suchtvorbeugung sollen vermehrt mit interessierten Ärztinnen und Ärzten zusammenarbeiten. Die Koordinationsstelle für Suchtvorbeugung des Landes NRW („GINKO“) entwickelt hierzu ein Projekt, das die verschiedenen Ausprägungen süchtigen Verhaltens wie Alkohol-,

Drogen- und Spielsucht einbezieht. Bislang können Ärzte Informationsmaterial zum Thema „Sucht“ und „Suchtvorbeugung“ sowie eine Liste der möglichen Kooperationspartner vor Ort anfordern. Weiter plant GINKO, regelmäßige Fortbildungen für Mediziner anzubieten und patientenge-

rechtes Informationsmaterial herauszugeben. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, Patientenbefragungen zum Thema „Sucht“ in der Praxis durchführen zu lassen. Derzeit wird das Projekt in den drei Modellregionen Mülheim, Mönchengladbach und Recklinghausen erprobt.

Das Projekt ist Teil der „Aktion Suchtvorbeugung NRW“. Das Programm der Landesregierung tritt mit dem Slogan „Sucht hat im-

mer eine Geschichte“ in der Öffentlichkeit auf. Die Koordinationsstelle GINKO leitet die landesweiten Kampagnen, unterstützt suchtvorbeugende Maßnahmen in Jugendhilfe sowie Gesundheitsförderung und bietet Fortbildungen für Präventionsfachkräfte an. *ah*
Weiter Informationen bei GINKO, Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim a.d.Ruhr, Tel.: 0208/3 00 69 31, Email: a.fiedler@ginko.org, Internet: www.ginko.org.

KUNST IN DER KAMMER

Hölzerne Wesen zu Gast

Am 28. April wurde im Verwaltungsgebäude der Ärztekammer Nordrhein die Ausstellung „PaarePasanten“ eröffnet. Gezeigt werden Skulpturen, Graphiken und Metallarbeiten des jungen Bildhauers Roland Michel. Der 1963 im Landkreis Bitburg geborene Künstler studierte Kunstgeschichte an der Universität zu Trier. Danach widmete er sich ausschließlich seiner eigenen Kunst. Holz ist das bevorzugte Material von Roland Michel. Seit über zehn Jahren entstehen überlebensgroße, aber auch kleinformatige Holzskulpturen. Michel konzentriert sich in seinen Arbeiten auf die Nachbildung von Menschen, wie man sie auf der Straße trifft. Sie verweilen nicht in eposhaften Posen, sondern präsentieren sich als Momentaufnahmen des menschlichen Lebens. Als zumeist heiter und ausgelassen, witzig und ironisch anmutend stellen sich uns die hölzernen Kunstwesen vor. Leicht karikiert ist immer ein bestimmter Typ herausgearbeitet.

Für die Präsentation in der Ärztekammer greift der Künstler die ihn seit Beginn seines Schaffens begleitenden Themen „Paare“ und „Pasanten“ auf. So mancher Mitarbeiter zuckt zusammen, wenn er von einem lässigen Blick eines jungen Mannes getroffen wird, der mit den Händen in den Jackentaschen im Rahmen einer Aufzugtür lehnt. Andere „Pasanten“, die Michel aufgestellt hat, gleichen nicht selten in Haltung, Mimik und Gestik den Leuten, die das Ärztehaus in Düsseldorf besuchen und werden so zu einem Spiegelbild, das einer gewissen karikaturistischen Entlarvung nicht entbehrt.

Die Ausstellung ist für Interessierte nach telefonischer Absprache mit Frau Grün oder Frau Parmentier Tel.: 0211/4302-217/-218 noch bis zum 30. Juli im Ärztehaus, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf geöffnet. Kaufinteressenten vermittelt die Ärztekammer Nordrhein auf schriftliche Anfrage Telefonnummer und Adresse des Künstlers. AKNO

ARZTHELFERINNEN

Qualitätssicherung durch Aus- und Weiterbildung

Das Berufskolleg Niehler Kirchweg in Köln bietet drei Aus- und Weiterbildungsgänge für Arzthelferinnen an. Bei der Doppelqualifikation können Auszubildende neben dem schulischen Teil der Berufsausbildung zur Arzthelferin/zum Arzthelfer auch die Fachhochschulreife erlangen. Das Weiterbildungsangebot des Kollegs, das zu den größten in der Bundesrepublik zählt, umfaßt die Qualifikation zur Arztfachhelferin/Arztfachhelfer nach dem Berufsbildungsgesetz in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein. Daneben besteht die Möglichkeit, sich zur Staatlich geprüften Betriebswirtin/Betriebswirt mit Schwerpunkt Medizinische Verwaltung weiterbilden zu lassen.

Der Schulleiter des Berufskollegs, Oberstudiendirektor Klaus Berresheim, weist darauf hin, daß die Aus- und Weiterbildung von Arzthelferinnen ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung in Arztpraxen ist. Qualitätssicherung in der

Praxis beginne mit der Personalauswahl und ende mit der Bereitschaft des Arztes, sein Personal zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu motivieren und gegebenenfalls auch freizustellen.

Bedenken der Ausbilder, daß der zusätzliche Unterricht zu Lasten der praktischen Ausbildung und der Präsenz in der Praxis gehe, werden nach den Worten von Berresheim mehr als kompensiert durch größere Motivation der Mitarbeiterinnen, die frühzeitig erkennbare positive Auswirkung des qualitativ anspruchsvolleren Berufsschulunterrichts sowie durch die Möglichkeit, die Auszubildenden früh mit Aufgaben der Praxisverwaltung oder -organisation zu betrauen. *bre*

Weitere Informationen: Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, 50733 Köln, Tel.: 0221/7 76 13 70, Fax: 0221/7 60 17 06, Email: berufskolleg5-koeln@t-online.de.